

Im Jahre	Eingezahlte Gelder M.	Ausgezahlte Gelder M.
1874	125 552	76 185
1880	649 095	444 531
1890	1 321 697	1 302 909

Welche gewaltige Sprache reden diese Zahlen!

Es ist wohl auch nicht unnütz, wenn wir einen Blick auf die Geschichte unserer Eisenbahn und den Personen- und Güterverkehr derselben richten. Aus den statistischen Aufzeichnungen dieser beiden Verkehrsanstalten Post und Eisenbahn kann man ja einen sichern Schluß auf den Stand des Gewerbslebens und auf den Umsatz, den die gesamten Geschäfte haben, ziehen.

Unbekannt ist, daß 1845 beim Beginn des Baues der sächsisch-bayrischen Bahn (Leipzig-Hof) das Projekt bestanden hat, die Bahn von Altenburg durch das Sprottenthal nach hier zu leiten und dann nach Grimmitzschau weiterzuführen. Diese Verbindung würde unserer Stadt sicher zum großen Nutzen gereicht, ihr eine bessere Verbindung geschafft und sie wohl zu einem bedeutenden Kreuzungspunkt gemacht haben. Ueber die Vereitelung dieses Planes erzählen sich unsere alten Bürger mancherlei, doch kann man nicht entscheiden, ob die Schuld der Verhinderung dieses Planes der Eisenbahnbau-gesellschaft, unserer herzoglichen Regierung oder der damals lebenden Bürgerschaft zuzumessen ist. Spafshast aber ist es zu hören, daß verschiedene reiche Bürger, die im Besitze einer größeren Anzahl Felder gewesen sind, sich besonders deshalb gegen den Bau der Bahn durch Schmölln gesträubt haben, weil sie annahmen, daß dann die meisten Pferde abgeschafft werden und der von ihnen erbaute Hafer keinen Wert mehr haben würde. Heute muß man es tief beklagen, daß die Leipzig-Hofer Bahn nicht über Schmölln gebaut worden ist, denn als Kreuzungspunkt würde Schmölln wohl ebensoviel Bedeutung sich errungen haben als unsere Nachbarstadt Gößnitz. Vor allen Dingen aber hätten wir dann eine bessere und oftmaligere Verbindung nach allen Seiten, während wir jetzt während der Nachtzeit von der Welt abgeschnitten sind. Als man mit dem Plane umging, eine Eisenbahn von Gera